



Mittwoch, 18. März 2009

MEDIENMITTEILUNG

Erste positive Bilanz für die Asylunterkunft in Sugiez

Die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) und die Gemeinde Bas-Vully ziehen eine erste Bilanz in Bezug auf die Eröffnung des Asylbewerberzentrums in Sugiez. Verschiedene Projekte für die Integration sowie zur Bekämpfung von Rassismus werden in die Tat umgesetzt.

Die Asylunterkunft in den Räumen der Zivilschutzanlage in Sugiez wurde am 16. Februar eröffnet. Gegenwärtig sind dort 31 Personen untergebracht, darunter 20 Frauen, 6 Männer und 5 Kinder, die mehrheitlich aus Ländern wie Somalia, Eritrea oder Serbien stammen.

Als am 26. Februar, im Beisein des Gemeindepräsidenten von Bas-Vully, der Staatsrätin Anne-Claude Demierre, verschiedener Verantwortlichen des Kantonalen Sozialamtes und des Zivilschutzes, des operativen Leiters der ORS Service AG (verantwortlich für die Betreuung der Asylsuchenden im Kanton Freiburg) und des Zentrumsleiters eine erste Zwischenbilanz gezogen wurde, wurde vor allem auf die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Instanzen der Gemeinde und des Kantons hingewiesen.

Laut Zentrumsleiter Nicolas Roulin wurden die Asylsuchenden von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde sehr gut empfangen. Mehrere Personen haben den Asylsuchenden spontan einen Besuch abgestattet und ihnen Kleider oder Spiele vorbeigebracht. Ausserdem konnte der Kanton dem Antrag der Gemeinde entgegenkommen und Massnahmen für die Förderung der Integration sowie zur Bekämpfung von Rassismus auf die Beine stellen. Diesbezüglich lädt die GSD die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Bas-Vully am 18. März zur kostenlosen Ausstrahlung des Filmes «La Forteresse» ein, bei der auch der Regisseur des Filmes, Fernand Melgar, anwesend sein wird.

Ausserdem wird der kantonale Delegierte für die Integration den Kindern mehrerer Primarklassen von Bas-Vully am 27. März die Ausstellung des Roten Kreuzes «Moi, raciste ?» zeigen. Auch die Freiwilligen der Freiburger Sektion Jugend des Roten Kreuzes werden hier mithelfen.

Mit der Unterstützung der Pfarrei hat die Gemeinde Bas-Vully eine Kontaktgruppe ins Leben gerufen, die sich bereits mehrmals mit den Asylsuchenden im Aufnahmezentrum getroffen hat. Ausserdem wurden Kontakte zwischen dem Altersheim in Sugiez und der Leitung des Aufnahmezentrums geknüpft, die darauf hinzielen, eine mögliche punktuelle Hilfe von Asylsuchenden an die Betagten zu organisieren.

Zu Erinnerung: Die Eröffnung der 5. Asylunterkunft in Bas-Vully wurde vom Kanton infolge eines starken Zustroms an Asylsuchenden, vornehmlich aus Eritrea, Somalia, Irak und Nigeria, beschlossen. Die vier kantonalen Einrichtungen konnten die zahlreichen Ankünfte nicht mehr bewältigen. Der Kanton führt indes immer noch Verhandlungen für die Eröffnung eines 6. Asylzentrums in einem anderen Bezirk.

KONTAKTE UND INFORMATIONEN

**ORS Service AG, Claude Gummy, operativer Leiter,
Tel. 026 425 41 41 (11.00-12.00 Uhr)**

**Gemeinde Bas-Vully, Jean-François Chenux, Ammann
Tel. 079 832 77 83 (11.00-12.00 Uhr)**



Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper, Wissenschaftliche Beraterin, Tel. 079 347 51 38

Medienmitteilungen der Direktion für Gesundheit und Soziales auf der Website: <http://admin.fr.ch/gsd/>